

Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte : Jahresbericht des Präsidenten 1986/87

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **81 (1987)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VEREINIGUNG FÜR SCHWEIZERISCHE KIRCHENGESCHICHTE

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN 1986/87

Am 7. April vergangenen Jahres fand in Schönenwerd die Jahresversammlung unserer Vereinigung statt, die im Vorstand eine Änderung brachte. P. Dr. Rainald Fischer, OFM Cap., trat als Präsident und Prof. Dr. Pascal Ladner als Redaktor und Kassier zurück. Die Versammlung hat mich in Abwesenheit – ich durfte an diesem Tag nach Israel fliegen – zum neuen Präsidenten gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich hier bei Ihnen herzlich bedanken. In seiner ersten Sitzung hat sich der neubestellte Vorstand statuten-gemäss selber konstituiert. Ich darf Ihnen somit den neuen Vorstand vorstellen:

- Prof. Dr. Agostino Paravicini-Bagliani, Lausanne, als Vizepräsident,
- Stiftsarchivar Dr. Werner Vogler, St. Gallen, als Aktuar,
- Dr. Francis Python, Fribourg, als Kassier, und
- Prof. Dr. Urs Altermatt, Fribourg, als Redaktor, der von der Generalver-sammlung dazu bestimmt wurde.

Wie Sie sehen, haben wir uns entschlossen, Redaktion und Kasse personell zu trennen, womit wir im Vorstand bereits gute Erfahrungen gemacht haben. Da Redaktor wie Kassier ihren Wohnsitz in Fribourg haben, ist ein reibungsloser Ablauf mit der Druckerei unserer Zeitschrift von daher problemlos.

In drei Sitzungen haben die Vorstandsmitglieder die antstehenden Probleme zu lösen versucht. Drei Bereiche waren am vordringlichsten:

1. *Die Finanzlage*: Darüber wird Ihnen unser neuer tüchtiger Kassier Rechenschaft geben. Hier sei nur soviel gesagt, daß es zuerst darum ging, sich um die ausstehenden Subventionsgelder der AGGS und um die rückständigen Ein-forderungen der Verrechnungssteuer zu bemühen. Die Dinge stehen soweit gut, auch wenn der Verein einige Einbußen in Kauf nehmen muß.
2. *Die Zeitschrift*: Darüber wird Ihnen der neue Redaktor Bericht erstatten. Daß es uns noch nicht gelungen ist, den ausstehenden Jahrgang 1986 herauszu-bringen, hat unter anderem folgende Gründe: Wir mußten zuerst die Her-ausgabe des Jahrgangs 1985 abwarten, der noch unter der Redaktion Prof. Ladners erschien; das Jahresheft erschien dann im November 1986.

Ferner mußte die neue Redaktion praktisch mit Nichts anfangen. Da die Zeitschrift nur noch auf Zusehen hin erschien, war die Nachfrage, darin Beiträge zu veröffentlichen, sehr gering. Auch geht das Gerücht um, der neue Redaktor wolle die Zeitschrift umprägen mit Schwerpunkt Neuzeit/Zeitgeschichte. Wir halten hier unmißverständlich fest, daß dem nicht so ist. Unsere Zeitschrift ist offen für alle kirchengeschichtlichen Beiträge über die Schweiz von der Antike bis zur Gegenwart, wobei sich allerdings die Redaktion ein Urteil über die Aufnahme vorbehalten muß, was schon immer in der Kompetenz einer Redaktion lag.

3. *Der Mitgliederbestand*: Es hat sich herausgestellt, daß Neuanmeldungen in den letzten Jahren nur teilweise an die Adressen-Kartei der Paulus-Druckerei in Fribourg weitergeleitet wurden. Wir haben versucht, soweit das möglich war, diese Neumitglieder ausfindig zu machen, sodaß sie jetzt mit der Zeitschrift bedient werden und natürlich auch mit der Aufforderung zur Bezahlung des Jahresbeitrages.

Neben der Vorbereitung der heutigen Jahresversammlung überlegte sich der Vorstand auch, wie in Zukunft die Jahresversammlungen zu gestalten sind. Wir möchten auch wieder ein festes Datum haben. Da der Montag nach dem Weissen Sonntag für die allerwenigsten ein geeigneter Termin ist, legte der Vorstand für die Zukunft den Samstag nach dem Weissen Sonntag fest. Ich bitte die Mitglieder, diesen Termin in Zukunft zu reservieren. Nächstes Jahr treffen wir uns voraussichtlich in Lausanne.

Ich möchte es nicht unterlassen, hier auch den Vorstandsmitgliedern für ihre spontane und engagierte Mitarbeit herzlich zu danken.

Zum Jahresbericht gehört auch die ehrende Erwähnung verstorbener Vereinsmitglieder. Zu meiner Kenntnis ist der Hinschied dreier Persönlichkeiten gelangt:

- Hermann Tüchle, emeritierter Professor für Kirchengeschichte an der Universität München, starb am 22. August 1986. Durch sein dreibändiges Lehrbuch der Kirchengeschichte und seine Quellenpublikation «Dedicationes Constantienses» (1949) war er auch in der Schweiz kein Unbekannter.
- Gabriel Cuenin, Delémont, langjähriger Generalvikar des französischsprachigen Teiles des Bistums Basel. Er starb am 8. Dezember 1986 als Senior des Bistumsklerus mit fast 90 Jahren.
- P. Iso Müller, Benediktiner von Disentis, Ehrendoktor der Theologischen Fakultät Luzern, starb am 11. Januar 1987. Er war ein eifriger Mitarbeiter unserer Zeitschrift und Autor dreier Beihefte.

Wir wollen diesen Vereinsmitgliedern ein dankbares Andenken bewahren.

4115 Mariastein, Mai 1987

P. DR. LUKAS SCHENKER